

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt

Neues Jahr: Was bringt uns 2022?

35

OB-Interview: **Rückblick und Ausblick**
Das Jahr 2021: **Die wichtigsten Ereignisse**
Haushalt: **Leichte Erholung**

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.

Gemeinsam erreichen wir mehr.



Ihr Spendencode im Wert von 2 €
liegt in Ihrer Filiale bereit.
Sie entscheiden, welches Projekt
von der Sparkasse unterstützt wird.
Abholen, einlösen und spenden!

Die Spendenplattform der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge für IHR gemeinnütziges Projekt.

Starten Sie Ihr Vereinsprojekt, finden Sie mit
uns Unterstützer und sammeln Sie Spenden.

Jetzt direkt anmelden
und Projekt hochladen
unter:



gemeinsam-erreichen-wir-mehr.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge

editorial

Wieder liegt also ein Corona-Weihnachten hinter uns – mit Einschränkungen, Sorgen und fehlender Leichtigkeit. Nie galt der legendäre Satz von Lorient so sehr wie im Moment: „Früher war mehr Lametta“. Trotzdem hoffen wir, dass Sie ein schönes Fest im Kreise Ihrer Lieben hatten und ein wenig abschalten konnten.

Das Jahr 2021 geht zu Ende – es war wieder ein besonderes Jahr. Die Belastungen und Herausforderungen für viele Schweinfurterinnen und Schweinfurter waren enorm – aber damit standen wir natürlich nicht allein.

In dieser letzten Ausgabe Ihres Bürgermagazins werfen wir traditionell einen Blick zurück und lassen die wichtigsten Ereignisse noch mal Revue passieren – passend dazu auch das Jahreswechsel-Interview mit dem Oberbürgermeister. Dort wagen wir natürlich auch einen Ausblick auf das neue Jahr.

Wir wünschen Ihnen einen guten Beschluss und alles Liebe und Gute für das Jahr 2022!

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 14.12. – sämtliche Entwicklungen nach diesem Datum konnten nicht berücksichtigt werden.



**BODENSTÄNDIGER.
NÄHER.
FREUNDLICHER.
NACHHALTIGER.
REGIONAL.**

Wir sind Ihr regionaler Partner wenn es um Planung und um die umweltfreundliche Produktion Ihrer Druckprodukte geht.

Sprechen Sie mit uns - wir haben immer die passende Lösung!

SO MACHEN WIR DRUCK!



Daniela Dünkel
KUNDENBERATUNG

d.duenkel@rudolphdruck.de
Tel.: 09721 29126 -79



„Wir können nur hoffen, dass bei der großen Mehrheit die Einsicht siegt!“

Oberbürgermeister Sebastian Remelé über die Folgen der Corona-Pandemie und die Herausforderungen des neuen Jahres 2022

Das Coronavirus hält die Gesellschaft weiter fest im Griff. Trotz Impfanstrengungen seit einem Jahr hat sich die Lage – nach einer leichten Beruhigung im Sommer – nicht entspannt. Im Gegenteil: Die Zahl der Erkrankten erreicht nie gekannte Rekordhöhen, die Intensivstationen der Krankenhäuser sind voll. Mancherorts müssen Patienten, die schwer an Covid 19 erkrankt sind, in andere Kliniken verlegt werden, weil alle Intensivbetten oder Beatmungsgeräte belegt sind. Welche Folgen die Pandemie für die Stadt Schweinfurt bislang hatte und im neuen Jahr haben könnte, darüber hat die Redaktion des Bürgermagazins schweinfurter mit Oberbürgermeister Sebastian Remelé gesprochen.

Frage: Ganz ehrlich, Herr Remelé: Wenn man Sie im Sommer gefragt hätte, ob wir erneut einen harten Winter mit erheblichen Einschränkungen erleben werden, hätten Sie dies so erwartet?

Sebastian Remelé: Ich hatte wirklich die Hoffnung, dass wir eher am Ausklingen sind. Ich hatte allerdings auch auf eine höhere Impfbereitschaft gesetzt. Diese Erwartungen sind leider nicht eingetroffen. Jetzt sind wir in der nächsten Welle und können

nur hoffen, dass bei der großen, großen Mehrheit der Bevölkerung die Einsicht siegt, dass uns nur Impfungen wirksam schützen.

Man könnte es fast schon als die Gretchenfrage der modernen Zeit bezeichnen: Wie hältst du es mit dem Impfen beziehungsweise allgemein gefragt: Wie halten es die Schweinfurter mit dem Impfen?

Sebastian Remelé: Wir sind nicht da, wo wir stehen könnten. Erst ab einer Impfquote von über 80% der Bevölkerung hätten wir die Immunität erreicht, die das Virus wirksam bekämpft. Das ist traurig. Weil die Instrumentarien zur Verfügung stehen. Es macht mich betroffen, dass Teile der Bevölkerung das auch noch kostenfreie Angebot leider in zu großer Zahl ignorieren. Ich kann nur noch einmal an das Solidargefühl appellieren! Denn Impfen ist nicht nur Selbstschutz. Es geht nicht nur um die eigene Gesundheit, sondern um die Eindämmung der Pandemie.

Es gibt jede Menge Kritiker, auch in Schweinfurt. Wie erleben Sie und Ihre Verwaltung derzeit das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürger?

Sebastian Remelé: Insgesamt können wir

in der Verwaltung feststellen: Der Ton wird rauer. Die Nerven liegen offenbar blanker. Zum Teil ist ein deutlich aggressives Verhalten festzustellen, wenn auch nur verbal. Das ist wahrscheinlich auch die Folge einer langen Krise. Da staut sich einiges an.

In wenigen Wochen jährt sich der Beginn der Pandemie zum zweiten Mal:

Was ist in Schweinfurt bisher gut gelaufen, was eher nicht?

Sebastian Remelé: Sehr gut gelaufen ist die Informationspolitik. Es gab selten ein Phänomen in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands, zu dem in solcher Ausführlichkeit und auf allen denkbaren Kanälen und in verschiedenen Sprachen informiert wurde. Das lief sehr gut, auch wenn wir hier wöchentlich hinzugelernt haben. Wir haben auch gelernt, wie wir flächendeckend den Impfstoff an die Bevölkerung bringen. Das lief zunächst schleppend, aber als genügend vorhanden war, hat unser hiesiges Impfzentrum eine sehr gute Arbeit gemacht. Wo wir Schwachstellen haben ist in der Kontaktnachverfolgung über die Gesundheitsämter, nicht nur in Schweinfurt.

Hier gab es im Sommer massiv Kritik am

Verhalten des örtlichen Gesundheitsamtes. Sie haben zusammen mit dem Landrat dagegeng gehalten.

Wie stehen Sie heute dazu?

Sebastian Remelé: Die Gesundheitsämter waren jahrelang wenig im öffentlichen Fokus und man hatte sie personell stark ausgedünnt und plötzlich hat man von ihnen eine Leistung verlangt, für die sie nicht ausgestattet waren. Man hat dann zwar aufgestockt Aber diese enorme Welle bei der Kontaktnachverfolgung abzuarbeiten, war für so eine kleine Behörde eine große Herausforderung. Und deshalb habe ich mich hinter das Gesundheitsamt gestellt. **Der Einzelhandel und die Gastronomie leiden erheblich unter der Pandemie, die bestehende Probleme noch verstärkt. Ist das vom Stadtrat beschlossene Maßnahmenpaket ausreichend?**

Sebastian Remelé: Wir müssen dabei unterscheiden: Was ist coronabedingt und was ist eine globale Entwicklung? Ich habe während der Pandemie vier neue Geschäfte in der Innenstadt eröffnen dürfen. Man kann also nicht sagen, dass Corona für die Schließung hauptverantwortlich war. Was Corona ausgelöst hat, das ist ein massiver Umsatzeinbruch. Ob das alle Einzelhändler überstehen, wenn diese Krise nicht bald ein Ende findet, ist abzuwarten. Was wir schon vor Corona festgestellt haben, ist ein Niedergang unserer Innenstädte europaweit. Er hat andere Ursachen als dieser Virus. Es liegt vielmehr daran, dass die Innenstädte nicht mehr die historisch gewachsenen Umschlagplätze des Handels sind, sondern sich andere Formen wie der Internethandel etablieren. Auf diese Entwicklung müssen wir eine Antwort finden und die kann eine Stadtverwaltung nicht alleine geben. Sondern das hängt von vielen Faktoren und Protagonisten ab; und es hängt auch vom Einkaufsverhalten unserer Bürger ab.

Die Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auch auf die städtischen Finanzen und Gewerbesteuer. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Sebastian Remelé: Corona hat uns mächtig das Jahr 2020 verhegelt. Wir haben aber zwei Dinge feststellen müssen. Die Gewerbesteuer war bereits 2019 rückläufig und wir sind stark exportabhängig. Es ist kein Wunder, dass drei Städte in Bayern am meisten vom Einbruch betroffen waren: neben uns Regensburg und Ingolstadt. Also drei Standorte der Automobil- und Automobilzuliefer-Industrie. Das verdeutlicht, dass sich die Autoindustrie im Wandel befindet – und jetzt die richtigen Antworten auf den Klimawandel finden muss. **Was kann die Stadt tun, um die Großindustrie dabei zu unterstützen?**

Sebastian Remelé: Man muss genau hinschauen, wenn wir von der Schweinfurter Großindustrie sprechen. Es gibt zwei Säulen: die Mobilität und den Maschinenbau. Der Markt ist also wesentlich größer als nur das Auto. Was wir tun können, ist nach wie vor gute Bedingungen zu schaffen, die es den Unternehmen ermöglicht, in Schweinfurt und Umgebung ausreichend Fachkräfte zu rekrutieren. Zum Beispiel durch gutes Schulwesen und die enge Verzahnung zur Hochschule dafür zu sorgen, dass hier Know-how vorhanden ist. Als Verwaltung müssen wir die Botschaft aussenden: Wir wollen uns möglichst klimaneutral entwickeln, aber mit der Technik und mit der Industrie und mit den Freiheiten, die wir als Menschen in Anspruch nehmen wollen.

Es war für die Stadtverwaltung und für Sie auch aus anderen Gründen kein leichtes Jahr. Wenn ein Amtsleiter gehen muss, dann ist das nicht einfach, gerade wenn die Begleitumstände problematisch sind.



Welche Lehren haben Sie daraus gezogen?

Sebastian Remelé: Dass das höchste Gut menschlichen Zusammenwirkens das Vertrauen ist. Und dass es besonders schmerzhaft ist, wenn das Vertrauen missbraucht wird.

Haben Sie Fehler gemacht?

Sebastian Remelé: Wenn man nach Fehlern sucht: Vielleicht weil man Menschen vertraut hat, dass sie ihre Arbeit ohne kriminelle Neigung tun.

Können Sie die verstehen, die Sie persönlich kritisieren, weil Sie nicht genug – sagen wir es mal so – dazwischengehauen haben?

Sebastian Remelé: Ich glaube, ich habe angemessen gehandelt. Wenn man mit

einem Menschen zehn Jahre zusammenarbeitet, dann setzt man ihm nicht wegen eines bloßen Verdachtes unverzüglich den Stuhl vor die Tür. Dann ist es die erste Aufgabe eines guten Arbeitgebers, dass er versucht im eigenen Hause die Dinge aufzuklären und dem Betroffenen die Möglichkeit gibt, sich zu erklären und gegebenenfalls die Konsequenzen zu ziehen, sich zum Beispiel selbst bei der Staatsanwaltschaft anzeigt. Insofern war es ein Gebot der Fairness. Dass man schneller und härter hätte zuschlagen müssen, ergibt erst die Rückschau, in der man bekanntlich klüger ist als wenn man mittendrin steckt.

Welche wichtigen Aufgaben stehen 2022, unabhängig von Corona, im Fokus der Stadt?

Sebastian Remelé: Wir haben ein riesiges Bauprogramm vor uns. Durch die glückliche Fügung, dass uns rund 80 Hektar freier Raum zur Verfügung gestellt worden ist, zeitgleich wir innerstädtische Projekte wie das Theater und Kulturforum vorantreiben müssen, arbeiten wir an zwei wichtigen Entwicklungssträngen: Stärkung der Innenstadt und Konversion. Der Konversionsprozess wird 2026 mit der Landesgartenschau einen ersten Höhepunkt erreichen. Dann ist schon die Entwicklung im Kessler-Field Süd in Angriff genommen, während die Bebauung im Stadtquartier Bellevue vollendet ist. Und hier habe ich noch gar nicht das Schulzentrum mit Kindergarten und Turnhalle in Bellevue, die Sanierung des Kassengebäudes oder die Sanierung der Maxbrücke genannt. Also, das ist ein ganzer Strauß an Themen, die wir zwischen 2026 und 2028 abgearbeitet haben.

Eine persönliche Frage: Was vermisst der Mensch Sebastian Remelé während der Pandemie am meisten?

Sebastian Remelé: Die unkomplizierte Begegnung mit meinen Bürgern, mit Freunden. Neulich saßen wir wieder mal in einer Runde zusammen, nachdem wir 3G plus berücksichtigt hatten, und haben gemeinsam gegessen. Auf den ersten Blick recht banal. Das zeigt, dass man scheinbar erst verzichten muss, um die einfachen Dinge wieder wertschätzen zu können.

Was wünschen Sie sich für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger im neuen Jahr?

Sebastian Remelé: Wir dürfen den Mut nicht verlieren. Wir müssen weiterhin an die Zukunft der Stadt Schweinfurt glauben, auch für sie arbeiten und eintreten. Ein bisschen mehr Gemeinsinn, etwas weniger Eigensinn, auch das wünsche ich uns. Ich glaube, dann muss uns nicht bange werden.

(Fotos: Stefan Pfister)

jahresrückblick

JANUAR

Carusallee auf Konversionsareal eröffnet



Carusallee Eröffnung 2021 | Foto © Stefan Pfister



Carusallee im Herbst | Foto © Stefan Pfister

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit ist die Carusallee fertiggestellt. Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Baureferent Ralf Brettin eröffnen am 13. Januar die „Grüne Mitte“ im neuen Stadtquartier auf dem Gelände Ledward Barracks. Die 600 Meter lange Erholungsanlage reicht von der Franz-Schubert-Straße bis zur Heeresstraße und bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Sie ist der erste öffentliche Raum, den die Stadt im Rahmen der Konversion von Militärfeldern seit dem US-Abzug 2014 für die Bevölkerung freigibt.

Weitere Ereignisse:

1.1.2021:

Die Gesamtzahl der Corona-Infizierten in Schweinfurt liegt bei 1.273. 34 Personen müssen in Krankenhäusern behandelt werden,

davon 5 in intensivmedizinischer Behandlung. Die Zahl der Todesfälle liegt bei 36, die 7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner bei 116,0.

12.1.2021:

Die Stadt macht den nächsten Schritt zur Landesgartenschau. Sie gründet zusammen mit der Bayerischen Landesgartenschau die Landesgartenschau Schweinfurt 2026 GmbH. Diese wird die Realisierung des zehn Hektar großen Bürgerparks steuern sowie die LGS umsetzen.

16.1.2021:

Fünf Tage vor dem Start der Coronaschutzimpfungen im Impfzentrum auf dem Volksfestplatz muss dieser abgesagt werden. Grund: Es gibt einen Engpass mit dem Biontech-Impfstoff aufgrund von Umbaumaßnahmen im für ganz Europa zuständigen Werk des Pharmaunternehmens Pfizer.

FEBRUAR

Erste Impfungen im Impfzentrum

Die ersten Bürgerinnen und Bürger über 80 Jahre aus Stadt und Landkreis können endlich im Impfzentrum geimpft werden. Aufgrund der unzureichenden Versorgung mit Impfstoff waren seit Ende Dezember nur Impfungen in Altenheimen möglich. Die 89-jährige Inge Christoffel aus Schweinfurt und der 92-jährige Wolfgang Kunkel aus Niederwerrn sind die Ersten, die eine Schutzimpfung gegen Corona erhalten. Die Nachfrage ist groß: Seit dem 18. Januar haben sich 25.000 Bürgerinnen und Bürger registriert.

Weitere Ereignisse:

10.2.2021:

Die Stadtwerke bieten in Kooperation mit dem Leopoldina-Krankenhaus Corona-Schnelltests in ihrem Kundencenter am Roßmarkt an.

13.2.2021:

Nach längerer Zeit mit vielen Infektionen weist Schweinfurt mehrere Tage den niedrigsten 7-Tage-Inzidenzwert bundesweit auf. 7,5 sind es am 13. Februar, sogar 3,7 am

15. Februar. Es folgen Lockerungen, darunter der Wegfall der Maskenpflicht in der Fußgängerzone. Ab 22. Februar darf der Unterricht in Grundschulen im Wechselunterricht stattfinden. Auch Kitas dürfen öffnen. Seit dem 16. Dezember waren diese Einrichtungen zu.

17.02.2021:

Der Stadtrat beschließt, die ab Sommer 2022 geplante Theatersanierung vorzuziehen. Ausschlaggebend dafür sind Brandschutzmängel. Infolge des Lockdowns ist das Haus bereits seit 1.11. geschlossen.



Inge Christoffel erhält als erste Schweinfurterin eine Coronaschutz-Impfung im Impfzentrum. Foto © Kristina Dietz Stadt Schweinfurt

2021

MÄRZ

Erste Fahrradstraße in Schweinfurt

In der Gustav-Heusinger-Straße direkt am Hauptbahnhof ist die erste Fahrradstraße im Stadtgebiet eingerichtet. Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Radverkehrsbeauftragter Moritz Kreisel eröffnen am 17. März den neuen Abschnitt im Radverkehrsnetz. Diese Straßen sind Radfahrenden und Radfahrern vorbehalten und mit einem quadratischen weißen Schild mit einem Fahrrad und der Aufschrift „Fahrradstraße“ sowie Piktogrammen auf der Fahrbahn gekennzeichnet. Die 700 Meter lange Straße dürfen aber weiterhin Autos und Kraftfahrzeuge benutzen, was am Zusatzschild „Kfz frei“ ersichtlich ist.

Weitere Ereignisse:

1.3.2021:

Die ersten Geschäfte dürfen wieder öffnen, darunter Friseure, Garten- und Baumärkte.

8.3.2021:

Kurz nachdem Erleichterungen bei Werten unter 35, unter 50 und unter 100 in Kraft treten, steigt die 7-Tage-Inzidenz in Schweinfurt an. Zwar darf der Handel zunächst Terminshopping (click & meet) anbieten und Museen (mit Termin) wieder öffnen. Doch zum 20. März greift die neue „Notbremse“ nach Übertreten der 100er-Schwelle: Freizeit- und Kultureinrichtungen müssen schließen, der Handel darf nur Ware ausliefern (click & collect). Es gilt abermals eine Ausgangssperre in der Nacht. Die Schüler müssen ab 22. März zurück ins „home-schooling“.

30.3.2021:

Rechtzeitig vor den Osterfeiertagen öffnet eine Schnellteststrecke in der Ausstellungshalle des Alten Rathauses. Am gleichen Tag beginnen erste Hausärzte in Schweinfurt mit Impfungen.



Sebastian Remelé und Moritz Kreisel eröffnen die erste Fahrradstraße. | Foto © Stefan Pfister

APRIL

Schweinfurt ist weiterhin Fairtrade-Stadt

Schweinfurt trägt für weitere zwei Jahre den Titel Fairtrade-Stadt. Die Auszeichnung wurde erstmals 2013 verliehen. Das Engagement ist vielfältig: In der Stadt Schweinfurt sind das ein FairFührer, die Teilnahme an den Fairen Wochen, die Beschaffung von Fairtrade-Fußbällen in Schulen sowie von nachhaltigen Hausaufgabenheften für die 4. Grundschulklasse. Sehr erfolgreich lief auch das Schokoladenprojekt mit fair gehandelter Schokolade von Schülern.

Weitere Ereignisse:

1.4.2021:

Ab sofort können Menschen ab 70 Jahre eine Impfung erhalten.

12.4.2021:

Aufgrund der Inzidenzen verschiebt Bayern geplante Lockerungen und Modellversuche. Auch Schweinfurt hat sich als Corona-Modellstadt beworben. Am 12. April nimmt das Schnelltestzentrum in der Georg-Wichtermann-Halle seinen Betrieb auf.

20.4.2021:

Der Haupt- und Finanzausschuss sagt das Volksfest wie im Vorjahr ab.

27.4.2021:

Der Stadtrat stimmt der Durchführung der Generalsanierung des Theaters zu.

29.4.2021:

111 Luftreinigungsgeräte für Schulen übergibt die Firma Wolf, das erste am Olympia-Morata-Gymnasium. Weitere 100 mobile Geräte und über 600 CO₂ Sensoren hat der Stadtrat bestellt.



Fairtrade-Titelverlängerung mit (von links) Renate Schuler (Lokale Agenda 2030), 2. Bürgermeisterin Sorya Lippert, Roland Merz (Leiter AG), Angela Merz (Leiterin Steuerungsgruppe Fairtrade), Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Sozialreferent Jürgen Montag. | Foto: Kristina Dietz, Stadt Schweinfurt

Impfstoff-Sonderkontingent im „Drive-In“



Impf & Drive auf Volksfestplatz | Foto © 21Dx GmbH

Die Corona-Infektionen steigen auf immer neue Rekordhöhen: Am 2. Mai liegt die 7-Tage-Inzidenz bei 282,6 – Schweinfurt ist damit trauriger Spitzenreiter in Bayern. Mehrere Tage bleibt das so und es geht noch höher bis auf 331,3. Es treten erneut verschärfte Regeln in Kraft. Für Geimpfte und Genese gibt es aber erstmals auch Erleichterungen. Am

12. Mai verzeichnet die Stadt mit 286,4 dann sogar die höchste Inzidenz in Deutschland. Brennpunkte kann das Gesundheitsamt nicht ausmachen, es spricht vielmehr von diffusem Geschehen und sieht sich zudem starker Kritik wegen angeblich falscher Infektionszahlen ausgesetzt. Aufgrund der brisanten Lage bitten Stadt und Landkreis den Freistaat um zusätzlichen Impfstoff. Das Gesundheitsministerium sagt ein Sonderkontingent von 3.200 Dosen zu. Am 25. Mai wird eine Drive-In-Impfstrecke auf dem Volksfestplatz in Betrieb genommen, auf der mehrere Tage das Vakzin Johnson & Johnson im Auto verimpft wird. Mehr als 5.000 Bürgerinnen und Bürger haben sich zuvor um eine Impfdosis beworben.

Weitere Ereignisse:

5.5.2020:

Erst am Vorabend wird die Versammlung mit

dem Motto „Wahrheit, Freiheit, Demokratie“ auf dem Volksfestplatz verboten. Neue Erkenntnisse haben zu einer Gefahrenprognose geführt, die brisanter ausfällt, als die, die bei Erlass des städtischen Bescheids vorlag.

10.5.2021:

Mit Unterstützung der Stadt richtet das BRK eine Schnellteststelle auf dem Marktplatz ein.

18.5.2021:

Die Stadt beendet nach Beschluss des Stadtrates das Arbeitsverhältnis mit dem Theater- und Kulturamtsleiter. Grund: Die Verwaltung hatte Akteneinsicht zu einem laufenden Verfahren erhalten, woraus sich der zunächst vage Verdacht einer strafbaren Handlung erhärtet hat. Die Theaterleitung wird neu ausgeschrieben, das Kulturamt übernimmt mit Andrea Brandl die Leiterin der Kunsthalle.

JUNI

Schweinfurter Zukunftspreis geht nach Heilbronn

Zum zweiten Mal verleiht die Stadt einen Zukunftspreis für visionäre Ideen. Im Rahmen des „Zukunftsforums“, das nur im Livestream übertragen wird, überreicht der OB den mit 1.500 Euro dotierten Preis an zwei Nachwuchswissenschaftler. Patrick Fromm und Manuel Hübner aus Heilbronn kombinieren eine Messenger-App mit „Internet of things“-Anwendungen über ein ESP 8266 Board. Damit können viele Funktionen in einem vernetzten Haus zentral über z.B. Telegram gesteuert werden. Als Gast wird TV-Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar zugeschaltet.

Weitere Ereignisse:

1.6.2021:

Schweinfurt liegt unter der Inzidenz 100. Die Gastronomie darf nach sieben Monaten wieder Gäste bewirten, zunächst im Außenbereich. Kinos, Museen und Handel öffnen. Das Silvana startet in die Freibadsaison. Die Ausgangssperre ab 21 Uhr hat ein Ende.

2.6.2021:

Das Büro Planorama gewinnt den Realisierungswettbewerb zur Landesgartenschau 2026. Der Entwurf dient nun als Grundlage für die Entwurfsplanung eines Bürgerparks.



Landrat Florian Töpfer (links) und Oberbürgermeister Sebastian Remelé (rechts) mit den Gewinnern des Schweinfurter Zukunftspreises 2021, Manuel Hübner und Patrick Fromm (obere Reihe, von links). Foto: Stefan Pfister

7.6.2021:

Nach elf Wochen Distanzunterricht dürfen die Kinder in die Schulen zurückkehren.

17.06.2021:

Der türkische Generalkonsul Serdar Deniz und Bildungsattaché Dr. Mune Savas besuchen die Stadt und tauschen sich mit OB Remelé und Bürgermeisterin Rethschulte über Integration sowie Studienmöglichkeiten für türkische Studenten aus.

24.6.2021:

Nach einem Jahr Bauzeit öffnet die Kinder- und Jugendeinrichtung im Stadtteil Bergl.

29.6.2021:

Mit knapper Mehrheit entscheidet der Stadtrat, Willy Sachs aus der Liste der Ehrenbürger zu streichen. Grund ist dessen NS-Vergangenheit. Das von ihm 1936 gestiftete und nach ihm benannte Stadion heißt nun noch „Sachs-Stadion“.

Startschuss für neuartiges Festival „Kultursommer“

Es ist nach vielen Monaten ohne Auftrittsmöglichkeiten der Neubeginn für die Kulturszene – und los geht es am 10. Juli mit einem Superstar: Jazzpianist Michael Wollny kehrt anlässlich des ersten „Kultursommers“ in seine Heimatstadt zurück und begeistert 500 Zuhörer. Mitten in der Pandemie ist binnen weniger Monate ein Festival unter Mitwirkung des Kulturamtes und vieler Unterstützer entstanden. Die Stadt stellt auf einer Wiese im Kessler Field eine Open-Air-Bühne und die technische Infrastruktur zur Verfügung. Bis 12. September sind über 30 Veranstaltungen mit Konzerten, Tanz und vieles mehr zu erleben.

Weitere Ereignisse:

6.7.2021:

Kommt Intel ins künftige Industrie- und Gewerbegebiet Conn Barracks? Der Chip-Riese sucht einen Standort für eine Halbleiterfabrik – und die Stadt, der Landkreis und weitere Unterstützer bringen die Konversionsfläche ins Gespräch.

9.7.2021:

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens gibt die Volkshochschule eine Festschrift heraus.

12.7.2021:

Mit dem Impfbus starten Stadt und Landkreis ein zusätzliches Impfangebot.



Kultursommer Eröffnungskonzert mit Jazzpianist Michael Wollny. | Foto © Stefan Pfister

AUGUST

Schweinfurt mit Inzidenz 0 – Gesundheitsamt mahnt



Foto © Stefan Pfister

Am 7. August weist Schweinfurt eine Inzidenz von 0 auf und ist Spitzenreiter im positiven Sinne. Trotzdem mahnt das Gesundheitsamt zur Vorsicht. „Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger darum, dass die Maskenpflicht eingehalten wird und

die Empfehlungen zum Lüften sowie die Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt werden“, appelliert Matthias Gehrig, kommissarischer Leiter des Gesundheitsamts. Diese Grundregeln gelte es weiter zu beachten, um eine vierte Welle im Herbst zu vermeiden. Ziel müsse zudem eine hohe Impfquote sein.

Weitere Ereignisse:

13.8.2021:

Die neue Online-Broschüre „Selbsthilfe in der Region Schweinfurt – Mehr als ein Stuhlkreis“ ist erschienen.

17.8.2021:

Das Gesundheitsamt verzeichnet einen Anstieg der 7-Tage-Inzidenz in Schweinfurt, der hauptsächlich auf Urlaubsrückkehrer aus dem Ausland zurückzuführen ist.

18.8.2021:

Bei einer Geburtstagsfeier mit rund 150 Gästen in Oberndorf infizieren sich mehrere Personen mit dem Coronavirus. Am 20. August überschreitet die Stadt zum dritten Mal in Folge den Inzidenzwert 50, eine Woche später den Wert 100. Es folgen Einschränkungen.

SEPTEMBER

Stadtwerke Award 2021 geht nach Schweinfurt

Am 8. September werden die Stadtwerke Schweinfurt mit dem „Stadtwerke Award 2021“ ausgezeichnet. Schweinfurt setzt sich mit dem Projekt „Klimaneutrale Wasserversorgung in Mainfranken“ gegen rund 60 Bewerber durch. „Die Stadtwerke Schweinfurt haben ein beeindruckend ganzheitliches Konzept vorgelegt, das die Themen Sektorenkopplung, Digitalisierung und Wasserversorgung ideal verbindet“, so lautet das Urteil der Jury.

Weitere Ereignisse:

2.9.2021:

Der Freistaat führt anstelle der 7-Tage-Inzidenz eine Krankenhausampel als Indi-

kator für die Belastung des Gesundheitssystems ein, mit den Stufen Gelb (ab 1.200 Covid-19-Patienten in Krankenhäusern in 7 Tagen) und Rot (mehr als 600 Covid-19-Patienten auf Intensivstationen).

15.9.2021:

Die Schweinfurter Kernstadt ist nach der Umgestaltung der KommMarkt-Kreuzung ampelfrei.

17.9.2021:

Digitalministerin Judith Gerlach überreicht die Auszeichnung „Digitales Amt“ an die Stadt.

26.9.2021:

Bei der Wahl zum Bundestag gewinnt Dr. Anja Weisgerber (CSU) erneut das Direktmandat. Mit Markus Hümpfer (SPD) und Klaus Ernst (Die Linke) gelingt zwei weite-



Preisübergabe mit Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Kästner (li.) und Andreas Göb. Foto: J. Göpfert/VKU Service

ren Kandidaten über die Landeslisten ihrer Parteien der Sprung nach Berlin.

28.9.2020:

Der Stadtrat verlängert den Vertrag mit dem Betreiber des Impfzentrums bis April 2022.

OKTOBER

Stadt und Landkreis sind „Digitale Bildungsregion“

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz verleiht am 8. Oktober das Qualitätssiegel der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ verbunden mit dem Siegel zur Weiterentwicklung als „Digitale Bildungsregion“ an Stadt und Landkreis. Die Bildungsregionen schaffen passgenaue und vielfältige Bildungsangebote vor Ort und stärken den Zusammenhalt der verschiedenen Partner in der Region. „In Schweinfurt haben Stadt und Landkreis über die Landesgrenzen hinweg mustergültig zusammengearbeitet und dabei tolle Projekte auf die Beine gestellt.“

Weitere Ereignisse:

1.10.2021:

In der Stadtgalerie wird eine zusätzliche Impfstelle eingerichtet. Nach langer Zeit dürfen Clubs und Diskotheken wieder öffnen (mit 3G plus).

7.10.2021:

Die Stadt finanziert weitere 237 mobile Luftreinigungsgeräte für Schulen. Die ersten Geräte sind installiert.

15.10.2021:

Im Klärwerk wird das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte



Übergabe der Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ und „Digitale Bildungsregion“ an Stadt und Landkreis Schweinfurt: (von links) Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Staatssekretärin Anna Stolz, Regierungsvizepräsident Jochen Lange und Landrat Florian Töpfer. | Foto: Stefan Pfister

Forschungsvorhaben zum Thema „Nutzwasser als alternative Wasserressource“ gestartet.

18.10.2021:

Mehr Erlebnis, mehr Kultur, mehr Grün: Damit will der Stadtrat Schweinfurts Innenstadt attraktiver machen. In einer Sonder-sitzung wird nach fünfstündiger Sitzung

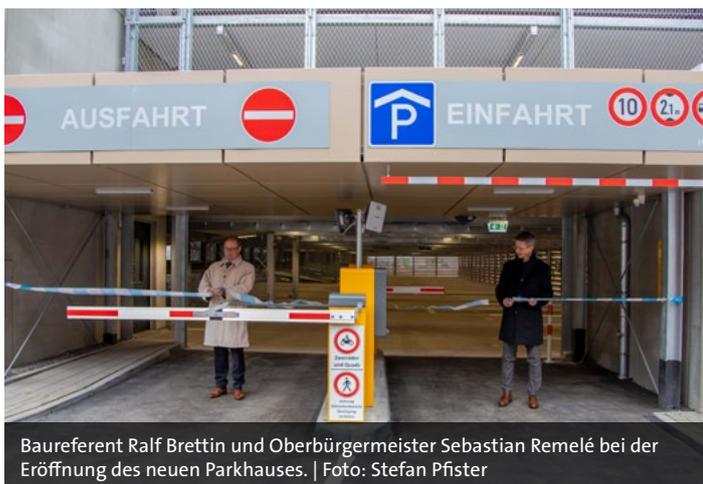
ein Bündel an Maßnahmen beschlossen, um mehr Menschen zum Besuch und zum Einkaufen zu bewegen.

24.10.2021:

Beim erstmals während der Pandemie veranstalteten verkaufsoffenen Sonntag strömen Tausende in die Innenstadt. Für kulinarische Vielfalt sorgt die „Street Food Meile“.

Neues Parkhaus mit 354 Stellplätzen

NOVEMBER



Baureferent Ralf Brettin und Oberbürgermeister Sebastian Remelé bei der Eröffnung des neuen Parkhauses. | Foto: Stefan Pfister

Seit dem 1. November ist das neue Parkhaus an der Mainberger Straße geöffnet. Die Bauarbeiten an dem aus Stahl errichteten Gebäude wurden nach rund einem Jahr fristgerecht abgeschlossen. Den Autofahrern stehen 354 Stellplätze zur Verfügung. Davon sind acht Parkplätze mit E-Ladestationen ausgestattet, weitere sind vorbereitet. Eine

Corona-Fallzahlen (Inzidenz 221,3) werden immer mehr Patienten in den Krankenhäusern behandelt, die allermeisten sind ungeimpft. Das Impfzentrum öffnet fünf Tage in der Woche und erweitert in den folgenden Wochen sukzessive seine Kapazitäten.

6.11.2021:

In den Schulen herrscht wieder Masken-

Photovoltaikanlage soll bald errichtet werden und grünen Strom liefern. Das Dach wurde begrünt, zusätzlich sind zwei Fassaden für eine Begrünung vorgesehen. Installiert wurden auch Fahrradboxen.

Weitere Ereignisse:

4.11.2021:

Wegen steigender

pflicht. Die Krankenhausampel wird angepasst und um eine regionale Hotspotregelung erweitert. Die Stadt Schweinfurt zählt gleich dazu, mit Überschreiten des ausschlaggebenden Inzidenzwertes von 300.

10.11.2021:

Der Servicebetrieb Bau und Stadtgrün stellte den Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz auf. Für weihnachtliche Atmosphäre sorgen 1.026 LED-Lichter, die von den Stadtwerken angebracht werden.

12.11.2021:

Bei einem Großbrand in der Innenstadt rettet die Feuerwehr zehn Personen aus einem Mehrfamilienhaus in der Ludwigstraße.

24.11.2021:

Veranlasst durch die immer weiter steigenden Corona-Infektionen, beschließt der Freistaat verschärfte Regeln (u.a. Zutritt mit 2G oder 2G plus). In den Stadtbussen gilt 3G-Pflicht. Disko, Clubs und Bars müssen wieder schließen. Weihnachtsmärkte werden nicht erlaubt. Jener in Schweinfurt hätte einen Tag später beginnen sollen.

„Stadtradler“ spenden Bäume für Schelmsrasen

Dank einer Spende der Firma Schaeffler hat der Servicebetrieb Bau und Stadtgrün acht Bäume am Schelmsrasen gepflanzt. Diese Bäume sorgen nun für ein besseres Lebensumfeld in der Stadt und verbinden den am Theodor-Fischer-Platz vorhandenen Baumbestand mit der Lindenreihe in Richtung Niederwermer Straße. Die Spende geht aus der von der Stadt organisierten Aktion „Stadtradeln 2021“ im Sommer hervor. Dabei radelten 456 Schaeffler-Mitarbeitende insgesamt 125.480 Kilometer. Zur Motivation versprach der Konzern Baumpflanzungen.

Weitere Ereignisse:

1.12.2021:

Die Stadt erhält vom Bund knapp eine Million Euro Fördermittel zur Stärkung der Innenstadt. Das Projekt „Schweinfurt FA-Bulous – Förderung der multifunktionalen Nutzung der Innenstadt von Schweinfurt“ sieht neben der Anmietung von Leerständen für Ateliers und einer Präsenzstelle der FHWS, eine Machbarkeitsstudie für die urbane Produktion in der Innenstadt und Konzepte zur Digitalisierung von Schaufenstern im Einzelhandel vor.



Baumpflanzung am Schelmsrasen mit (von links) Detlev Jacobi und Carsten Rheinsberg (Schaeffler) sowie 2. Bürgermeisterin Sorya Lippert und Baureferent Ralf Brettin. | Foto: Schaeffler Technologies AG

6.12.2021:

Die Zahl der Covid-19-Patienten ist höher als vor einem Jahr, und sie steigt schneller als vor einem Jahr. Eine Überlastung ist in vielen Intensivstationen eingetreten und steht in anderen unmittelbar bevor, heißt es aus dem Leopoldina-Krankenhaus. Um das Durchimpfen der Bevölkerung zu unterstützen, bietet die Klinik eine „Impfaktion“ bis zum 23. Dezember an.

14.12.2021:

Das Robert-Koch-Institut hat seit Ausbruch der Pandemie 5.794 Personen registriert, die in Schweinfurt positiv auf Covid-19 getestet wurden. Das sind 4.521 mehr als zu Jahresbeginn. Derzeit mit dem Coronavirus infiziert sind 722 Menschen. 50 Personen werden im Krankenhaus behandelt. Die Zahl der Todesfälle liegt bei 115 – zum 1. Januar waren es 36. Die 7-Tage-Inzidenz beträgt 519,5.

Glöckle wünscht alles Gute
für das neue Jahr!



Alles Gute für 2022

Auch in der dunklen Jahreszeit sorgen die Stadtwerke Schweinfurt dafür, dass Straßen und Wohnungen hell erleuchtet sind und Sie sich in Ihrem Zuhause wohlfühlen können.

Als Lokalversorger für Schweinfurt kümmern wir uns darum, dass Sie auch in den Wintermonaten nicht im Dunkeln stehen. So erstrahlt zur Winterzeit neben den rund 6.600 Straßenleuchten in Schweinfurt besonders die Innenstadt im Lichterglanz. Nach einem erfrischenden Spaziergang,

wenn es draußen kalt und ein wenig ungemütlich ist, ist eine angenehm warme Wohnung eine echte Wohltat. Auch dafür sorgen wir mit Erdgas und Fernwärme.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr 2022 mit Gesundheit, Gelassenheit und Optimismus.

Alle Informationen finden Sie hier:
www.stadtwerke-sw.de



Stadtwerke Schweinfurt

Wir sind da -
auch im neuen Jahr.

Bleiben Sie gesund.

erste anzeichen einer erholung

Stadt Schweinfurt investiert rund 40 Millionen Euro im Jahr 2022



Barbara Keck zur Zurückhaltung bei Ausgaben. Nicht nur wegen der unsicheren Lage bei der für die Stadt existenziell wichtigen Gewerbesteuerereinnahmen; sondern weil die Verwaltung mit den aktuellen Vorhaben personell komplett ausgelastet sei. Verantwortlich dafür sei auch der bundesweite Nachwuchs- und Fachkräftemangel, so der OB. Das vom Stadtrat beschlossene Investitionsprogramm nannte Dr. Keck ambitioniert, nicht nur finanziell.

Finanziell sieht es für die Stadt Schweinfurt wieder etwas besser aus. Nach dem massiven Gewerbesteuerausfällen im ersten Corona-Jahr 2020 zeichnet sich eine Erholung ab. Das ehrgeizige Investitionsprogramm „Lebenswerte Stadtentwicklung“ mit mehreren Großprojekten kann wie geplant fortgeführt werden. Auch dank einer noch gut gefüllten Stadtkasse von über 100 Millionen Euro. Eine Ausgabensperre und Kürzung der freiwilligen Leistungen wie im Vorjahr um 20 Prozent wird es diesmal nicht geben.

Gleichwohl weist der Haushalt 2022, den der Stadtrat mehrheitlich mit den Stimmen von CSU, Bündnis 90/Die Grünen, AfD und proschweinfurt Ende November beschlossen hat, voraussichtlich ein Minus von 16 Millionen Euro aus. Nach dem Einbruch der Gewerbesteuer 2020, ist sie leicht auf 45 Millionen Euro gestiegen. Für 2022 rechnet man mit 55 Millionen Euro. Für weitere Ausfälle hat der Freistaat erneut Kompensationszahlungen angekündigt.

Selbst wenn man positive Signale aus der Großindustrie erhalte, wie es Oberbürgermeister Sebastian Remelé formulierte, mahnten er und Finanzreferentin Dr. Anna

Im kommenden Jahr sind Investitionen von rund 40 Millionen Euro geplant. Größter Posten ist der Schulneubau mit Kita und Turnhalle im neuen Stadtteil Bellevue mit neun Millionen Euro und weiteren 18 Millionen Euro bis 2024. Fast elf Millionen Euro Zuschüsse sind eingeplant. Weitere Großprojekte sind die Theater-Sanierung (2022: 6,5 Millionen Euro, Gesamtkosten ca. 42 Millionen Euro) und der Umbau zum Kulturforum am Martin-Luther-Platz. Beim Theater hofft die Stadt auf die 75-prozentige Förderung. Die Stadt investiert in zudem Kitas und Schulen, darunter in den Ganztagesausbau (Dr.-Ludwig-Pfeiffer-Schule), die Sanierung der Dr.-G-Schäfer-Schule, sowie in die Digitalisierung.

Allen 47 Anträgen auf Gewährung von freiwilligen Leistungen, darunter von kulturellen und sozialen Einrichtungen und Vereinen, stimmten die Stadträte zu. Von den 40 Anträgen aus den Reihen der Fraktionen und Parteien waren mehrere erfolgreich. Darunter die Ausweitung von pädagogischen Hilfskräften an Mittelschulen, die Einführung der „Sustainable Development Goals“ für nachhaltiges Handeln (SPD), ein Organisationsgutachten der Verwaltung, eine Imagekampagne, die

TOP TEN der wichtigsten Bau- und Anschaffungsmaßnahmen 2022 (in Euro):

9,0 Mio.

Bellevue: Neubau Schule, Turnhalle, Kita

6,5 Mio.

Generalsanierung Theater

3,0 Mio.

Kulturforum

2,1 Mio.

Sanierung Servicebetrieb

1,3 Mio.

DPW Ankauf

1,1 Mio.

Kinderkrippen Investitionsprogramm 2017 – 2020

1,0 Mio.

Kulturforum: Konzept und Erstaussattung

1,0 Mio.

Ersatzneubau Kindergarten Maria Hilf

1,0 Mio.

Deklarationsplatz Maintal und Wertstoffhof

1,0 Mio.

Grünanlagen Bellevue

Öffnung der Schulschwimmbäder in den Ferien für Schwimmkurse (CSU), die Förderung der Erneuerbaren Energiewende mit 50.000 Euro, ein ÖPNV-Schnupperticket für Neubürger (Bündnis 90/Die Grünen), und ein Stadtbuss-Freifahrtschein für zwei Jahre für Senioren ab 65 Jahre nach Abgabe ihres Führerscheins (AfD). Auch der Antrag auf Einrichtung einer externen Compliance-Stelle (Die Linke) wurde beschlossen. Ob sich die Stadt künftig alles wie geplant leisten kann, hängt nach Einschätzung der Finanzreferentin von „drei wesentlichen Faktoren“ ab. Die Gewerbesteuer müsse sich auf mindestens 60 Millionen Euro einpendeln. Zweitens: Insbesondere bei den Großprojekten sei ein „wachsames Auge“ nötig, unter anderem auf die steigenden Baukosten. Und drittens: Förderzusagen sind unabdingbar, nicht nur für das Theater, sondern auch für Schulen, Kitas, Infrastrukturprojekte und auch die Landesgartenschau 2026.

stimmen der stadtratsfraktionen zum haushalt 2022



Auch der Haushalt für das Jahr 2022 ist wieder von der Pandemie gezeichnet. Zusätzliche Ausgaben müssen zur Bekämpfung der Pandemie eingestellt werden. Dennoch ist die finanzielle Ausgangslage gut, da Bund und Land die Gewebesteuer ausfällen kompensiert haben. So konnte die CSU Stadtratsfraktion einige Themen auf den Weg bringen, wie u.a. Schaffung eines Ehrenamtsjahres im Silvana, „Verjüngung“ der schulischen Außenanlagen, Öffnung der Schulschwimmbäder in den Ferien, weitere Vernetzung der Jugendarbeit mit den KITAs/Schulen sowie ein Organisationsgutachten für die Verwaltung. Die CSU hält an den Zukunftsprojekten, wie der Bau einer Schule mit Turnhalle in Bellevue, die Landesgartenschau mit Korrespondenzprojekten und den Neubau der Maxbrücke, fest. Themen wie die Ausrichtung der Innenstadt, Klima- und Umweltschutz sind mit den Haushaltsberatungen nicht beendet, sie stehen erst am Anfang.



Nach einem nur als dramatisch zu bezeichnendem Einbruch der Gewerbesteuererlöse im letzten Jahr, hat sich die Finanzlage wieder etwas erholt. Die AfD-Fraktion hat bereits in der Vergangenheit deutlich gemacht, dass sie die wesentlichen Investitionen der Stadt mitträgt. Manche Entscheidungen, wie die Landesgartenschau, sehen wir nach wie vor kritisch. Wir stimmen nicht allen getroffenen Entscheidungen zu, unüberwindbare Hürden befinden sich allerdings nicht darunter. Viele auf Bundesebene getroffene Entscheidungen haben einen direkten Einfluss auf die Finanzen der Kommunen. Hieran sind fast alle im Stadtrat vertretene Parteien beteiligt. Wer grundlegende Entscheidungen auf Bundesebene fordert oder mitträgt, hat daher auch eine Mitverantwortung für einen eingeschränkten finanziellen Spielraum bei den Kommunen. Der Haushalt wird an manchen Stellen kritisch gesehen, ist aber in seiner Gesamtheit ein Haushalt, der noch mitgetragen werden kann.



Wir brauchen Strukturen für die Zukunft

Auffällig in den diesjährigen Haushaltsberatungen waren die zahlreichen Anträge, die sich um Organisationsstrukturen in der Verwaltung kümmern. Offensichtlich ist die breite Wahrnehmung im Stadtrat, dass in wichtigen Bereichen die Grenze der Leistungsfähigkeit überschritten, sie somit nur „bedingt einsatzbereit“ zu sein scheint. Auch wenn die SPD-Fraktion mit einigen ihrer Anträge Mehrheiten überzeugen konnte - so ist die Bedeutung des Konzepts der pädagogischen Hilfskräfte inzwischen fraktionsübergreifend angekommen, die Grundlagen für ein echtes Stadtmarketing wurden gelegt - gibt es zahlreiche Bereiche, in denen eindeutig zu wenig passiert. Die SPD-Fraktion hat daher den Haushalt 2022 abgelehnt. Die Stellungnahme zum Haushalt mit einer ausführlichen Begründung ist zu finden auf: <https://spd-schweinfurt.de/kreisverband/stadtrat/>.



Freie Wähler lehnen Haushalt 2022 ab. Die sicher zu erwartenden Kostensteigerungen bei der Landesgartenschau werden dazu führen, dass die Stadt das finanzielle Risiko durch die Deckelung des Zuschusses selbst zu tragen hat. Weiter sind die Investitionen in den Klimaschutz nicht ausreichend. Das Ziel, Schweinfurt wolle bis 2035 klimaneutral sein, halten die Freien Wähler bei den bisherigen Investitionen für nicht erreichbar. Dass die dreizehn Großprojekte bis spätestens 2029 alle abgeschlossen sind, wird vor allem wegen des für die Umsetzung fehlenden Personals, stark in Frage gestellt. Dazu kommen Maßnahmen für die Entwicklung der Innenstadt, Investitionen in den Wissenschafts- und Innovationsstandort, soziale Aufgaben und ein deutlich stärker erforderliches Stadtmarketing. Diese Maßnahmen sind nicht ausreichend im Haushalt berücksichtigt, was letztlich zur Ablehnung des Haushalts führte.



Der Haushalt 2022 steht angesichts der Corona-Hilfsprogramme von Bund und Land nicht unter dem Zeichen der Budgetkürzung. Der Klimaschutz drängt genauso wie die Corona-Krise. Dem Ziel „CO₂-neutrales Schweinfurt 2035“ müssen Taten folgen: Die Stadt als Vorbild und Förderer bei Energiewende (erneuerbare Energien, Erzeugung und Speicherung; z.B. grüner Wasserstoff), Energieeinsparung (energetische Sanierung; Förderung von ÖPNV und unmotorisiertem Verkehr) und beim Schutz vor den Folgen des Klimawandels (Stadtbäume, Grünschneisen, weniger Bodenversiegelung). Sozialwohnungen werden ausreichend bereitgestellt. Bei Schulen, Kitas, Breitensport sowie den vielfältigen Hilfsprogrammen für Integration und Inklusion steigt das Budget, auch wegen notwendiger Digitalisierung. Der Haushalt 2022 bildet das Ziel einer nachhaltigen, fairen, sozialen und weltoffenen Stadt hinreichend ab. Wir stimmen ihm zu.



Corona zum Trotz geht es der Stadt Schweinfurt finanziell weiterhin sehr gut. Von 100 Millionen auf der hohen Kante können viele Kommunen nur träumen. Es ist die Zeit massiv in sozial ausgestaltete Klimaschutzprojekte zu investieren. Zum Beispiel in unseren Stadtbusverkehr. Wir beantragten dazu drei Millionen Euro um die Preise der Tageskarte auf 1 Euro zu reduzieren und die Taktungen zu verbessern. Abgelehnt von CSU, Grüne & Co. Unsere Investitionsanträge für den Brücken- und Straßenerhalt. Abgelehnt. 9 Mio. sind für den Bauunterhalt eingeplant, 20 Mio. Euro müssten es sein (Höhe der Abschreibungen 2022). So verfällt die Infrastruktur. Wie der Steg vom Bahnhof zur Ernst-Sachs-Straße. Zuerst wird der Verfall beobachtet, dann wird abgerissen. Wir wissen: Jeder Euro, der heute nicht in den Werterhalt investiert wird, kostet uns übermorgen drei Euro! Wir lehnen den Haushalt 2022 ab, weil wichtige Investitionen unterbleiben.

Anmerkung: ZUKUNFT./ÖDP (Dr. Ulrike Schneider) hat gegen den Haushalt 2022 gestimmt, proschweinfurt (Christiane Michal-Zaiser) dafür. Die FDP (Georg Wiederer) fehlte bei der Abstimmung. Sie alle besitzen keinen Fraktionsstatus im Schweinfurter Stadtrat.



Frohes
und gesundes
neues Jahr
2022

Ein frohes, gesundes und glückliches neues Jahr
wünscht die SWG **allen Schweinfurterinnen
und Schweinfurtern**

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-0



Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung

SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

Alle guten Dinge sind 3 –
jetzt BOOSTERN lassen!



Impfen lassen
Leben retten

Gemeinsam gegen Corona



#schweinfurt #lieblingsstadt #zusammenstark